



# alternativ

Gruppeninitiative im Kreuzbund Berlin

Nr.19

Nov. '82

## Freizeit

Bericht über die Familienfreizeit des Kreuzbundes  
vom 6. bis 8. August 1982

---

Eltern, Jugendliche sowie Kinder trafen sich am Freitagnachmittag im Lichtenrader Theodor-Grabe-Seminarhaus, um erstmals an einem Wochenende eine Familienfreizeit durchzuführen.

Jede Familie bezog in dem ruhig gelegenen Seminarhaus ein Zimmer. Zur Freude aller, durften wir das kleine Hallenschwimmbad benutzen.

Nach dem Abendessen haben wir uns mit dem Thema dieser Freizeit:

Wie sehe ich meine Familie und  
wie sieht meine Familie mich ?

beschäftigt. Für die Kinder standen zwei Erzieher sowie unsere Hildegard zur Betreuung bereit. Für uns und die Jugendgruppe stand Herr Deckert aus dem Bundesgebiet als Therapeut beratend zur Verfügung. Um 22 Uhr war das offizielle Freitag-Programm beendet.

An diesem Abend dachte ich, daß unser Thema gar nicht so ein langes Wochenende ausfüllen könnte. Die Samstag nach dem Frühstück weitergeführte Gruppenarbeit brachte jedoch viele Erkenntnisse. Die Gespräche bei der Beurteilung der eigenen Angehörigen wurden von Herrn Deckert belebt, indem er vorschlug, unsere Partner als Tiere zu beschreiben. Mit erstaunlichen Ergebnissen wurde dies in den anderen Gruppen fortgesetzt. An diesem Vormittag veranstalteten die Jugendlichen noch "Spiele mit den Erwachsenen".

Am Abend wurden die Gruppengespräche fortgesetzt; es kamen die Generationsprobleme in die Diskussion. Dabei wurden unterschiedliche Abhängigkeitsverhältnisse zu unseren Eltern festgestellt. Doch wir meinten, daß wir unseren Kindern gegenüber schon viel toleranter geworden sind und sich Probleme nicht mehr so kraß darstellen.



Am Sonntag wurden die Gruppen neu aufgeteilt. Die Jugendlichen hatten Gelegenheit, in einer Gruppe gemeinsam mit ihren Eltern zu diskutieren. Die Eltern mit Kleinkindern wurden in einer weiteren Gruppe zusammengefaßt. Danach fanden sich alle zu einem gemeinsamen Abschlußgespräch ein. Wir stellten fest, daß es schwierig ist, mit so vielen unterschiedlichen Altersgruppen eine Wochenendveranstaltung durchzuführen. Alle stimmten jedoch zu:

Im nächsten Jahr wird wieder eine Familienfreizeit gemacht!

Wolfgang, Juliane  
und Charlotte Koeppen

#### Unsere Eindrücke von dem Familienwochenende

Als wir - von der langen Anfahrt bei 30° im Schatten ziemlich erschöpft - im Theodor-Grabe-Haus ankamen und hörten, daß nur ein Therapeut für alle Erwachsenen und Jugendlichen da wäre, dachten wir: "Das kann ja heiter werden!" Meine Kinder, Arne und Angela, hatten auch Hemmungen vor den vielen fremden Leuten und Kindern. Wir konnten uns nicht vorstellen, wie das Wochenende bei den Altersunterschieden der Kinder zur Zufriedenheit aller verlaufen sollte. Nach dem gemeinsamen Abendessen gingen wir Erwachsenen und die Jugendlichen in den Plenarsaal und anschließend in die aufgeteilten Gruppen, während die Kinder mit ihren Betreuern Gabi und Martin spielten. Die beiden kamen bei den Kindern gut an. Als ich am Abend bei meinen Lieben zufriedene Mienen sah, gewann ich viel Zuversicht. Die erste Hürde war genommen.

Es wurde dank des Einsatzes von Antje Spring mit männl. Rat von Christian ein sehr schönes Wochenende. Von den beiden Erziehern wurde auch ganzer Einsatz gefordert; sie hatten viel Verständnis für die Kinder und bastelten, tobten, spielten und gingen mit ihnen schwimmen, was uns bei den Mahlzeiten freudig berichtet wurde. Mein Mann Hajo und ich konnten uns somit gut auf die Gruppe konzentrieren. Die Jugendlichen veranstalteten mit den Erwachsenen auch Wettspiele, und nachdem sich die Kinder beklagten, übergangen worden zu sein, durften auch sie noch mitspielen. Es war sehr lustig.

Unserem Arne hat das Wochenende so gut gefallen, daß er um Verlängerung bat. Aber alles hat mal ein Ende. Wieder zu Hause, müde und erschöpft von den vielen Eindrücken, aber glücklich, beschloßen wir einhellig, bei einem erneuten Familienwochenende wieder dabei zu sein. Einen herzlichen Dank an Antje, die uns durch ihre Organisation dieses Erlebnis ermöglichte.

Heidi

## „Patente“ Menschen †

Die Stimmung war gut, die Gäste festlich gekleidet; war ja schließlich Hochzeit.

Der junge Ehemann wußte, daß ich keinen Alkohol trank, und hatte für ausreichenden Ersatz gesorgt. Interessante Gesprächspartner ließen die Zeit vergehen. Immer öfter wurde ich eingeladen: "Trinken wir doch ein Glas zusammen!". Mein: "Nein danke, ich trinke keinen Alkohol", wurde von fast allen akzeptiert.

Nur dieses nette Mädchen, mit dem ich öfter getanzt hatte, schien an Gedächtnisschwund zu leiden. Sie sei sportlich engagiert und leidenschaftliche Nichtraucherin, erklärte sie mir, als ich ihr nach dem ersten Tanz eine Zigarette angeboten hatte. Aber ein Gläschen Cognac wolle sie mit mir trinken. "Bedaure, ich trinke keinen Alkohol", sagte ich zum zwanzigsten Male. "Schade, Sie sind doch sonst so ein patentter Kerl", war die Antwort.

Später, als die Stimmung dem Höhepunkt zustrebte, entschloß ich mich, das Feld den "Stimmungsmachern" zu überlassen und zu gehen. Ich hatte mich fast schon zur Tür durchgeschlagen, da stand sie wieder vor mir. "Sie wollen sich doch nicht etwa wegschleichen, ohne mit mir einen Scheidebecher genommen zu haben?" Mein: "Nein danke, ich trinke nicht", muß wohl aus einem sehr gequälten Gesicht gekommen sein, denn prompt kam die Antwort: "Dann trinken Sie wenigstens een Glas Sekt, det bringt den Kreislauf wieder uff de Beene!" "O.k.", sagte ich, "aber vorher rauchen wir eine". "Ick bin doch nich verrückt und ruiniere mir meene Gesundheit mit det Jift!" - "Schade", sagte ich zum Abschied, "Sie sind doch sonst so ein patentes Mädchel!"

Wolfgang

Liebe Kreuzbund - Sportfreunde!

Am 21. August 1982 hatte die Drogenliga, die seit kurzem als Verein eingetragen ist und an der wir uns nun im dritten Jahr seit deren Bestehen beteiligen, Meisterschafts- und Pokalsiegerfeier. Es war nicht berauschend doch toll, nach so langer Zeit immer noch dabei zu sein. Wir wurden für den 5. Platz und als fairste Mannschaft in der Saison 81/82 ausgezeichnet. Ein Vertreter des Senats überreichte 9 Fußbälle, von denen einer uns zukam. Vertreter der Presse waren auch anwesend, so daß wir erstmals im größeren Rahmen in der Presse erschienen. Die Drogenliga hat sich noch nicht etabliert, aber stabilisiert, sie ist aus den Kinderschuhen raus, ihr Bestand ist garantiert und ein Auseinanderfallen oder Sterben ihrer Aktivität nicht zu befürchten.

Die 3. Saison hat begonnen, und nach den ersten Ergebnissen hegen wir die berechtigte Hoffnung, uns wie im Vorjahr wenigstens um einen Tabellenplatz zu verbessern. Selbst unsere schärfsten Kritiker - die Spielerfrauen am Spielfeldrand - sind verstummt. Wir haben jetzt ein tolles Team zusammen, die Leute sind interessiert, geben sich alle Mühe, sind regelmäßig bei den Spielen und sind zuverlässig.

Die Saison leiteten wir mit 2 Freundschaftsspielen ein. Zuerst spielten wir gegen das Johanneshaus; der Gegner gab sich alle Mühe, unterlag jedoch mit 10:2. Die Guttempler waren da schon schwerer zu knacken, sie gingen bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung und erhöhten anfangs der 2. Halbzeit auf 3:0, wurden aber dann von unserem Sturmwirbel - eingeleitet von Matthias Mann - mit 6:3 begraben.

Unsere ersten zwei Punktspiele konnten wir ziemlich sicher gewinnen mit 5:4 gegen Alkoholfreie Freizeit und mit 13:1 gegen das Johanneshaus, wobei beim letzteren Jürgen Tobeck 6 Treffer erzielte. Beim nächsten Spiel wurden uns 2 Punkte geschenkt, da Tu Was nicht antreten konnte.

Spiel 4 gewannen wir ziemlich knapp mit 3:2 gegen die Guttempler, die in den letzten 10 Minuten wohl von Hornissen gestochen worden sind. Folge davon war, daß zwei Spieler der Guttempler vorzeitig den Platz verlassen mußten.

In der darauffolgenden Woche spielten wir gegen den Tannenhof, unsere Mannschaft gewann mit 4:1, wobei Michael Krüger 2 Tore gelangen, wodurch er nun mit insgesamt 7 Toren die Führung in der Torschützenliste übernahm, gefolgt von Jürgen Tobeck mit 6 Toren und Matthias Mann und Bernhard Zappe mit 4 Toren. Mit einer Ausbeute von 10:0 Punkten und 27:8 Toren in den ersten 5 Punktspielen konnten wir aufgrund unseres besseren Torverhältnisses gegenüber Julateg bisher den 1. Platz belegen.

Mit der Hoffnung, daß diese Situation noch eine Weile anhält, verbleibe ich bis zur nächsten Ausgabe mit einem freundlichen Gruß

Euer Bernhard Zappe

<u>Tabelle:</u>	<u>Spiele</u>	<u>Tore</u>	<u>Punkte</u>
1. Kreuzbund	5	27: 8	10:0
2. Julateg	5	21: 7	10:0
3. Familie in unserer Zeit	3	33: 7	4:2
4. Synanon	3	14: 3	4:2
5. Tu Was	2	4: 4	2:2
6. Guttempler	3	13:13	2:4
7. Alkoholfreie Freizeit	4	12:15	2:6
8. SSG	2	5:16	0:4
9. Johanneshaus	2	4:18	0:4
10. JVA Plötzensee	2	4:32	0:4
11. Tannenhof	3	4:17	0:6

Die Termine für Dampferfahrt, Selbsterfahrungsgruppen und 2 Helferschulungen über je 7 Abende liegen noch nicht fest.

Geplante Veranstaltungen im  
Kalenderjahr 1983

# Kreuzbund e.v.

Selbsthilfeorganisation und Helfergemeinschaft für Suchtkranke

## Januar

14. - 16.1.1983

Seminar für "Frische und Erfahrene" im  
Missionsheim Finckensteinallee 27- 1/45

30.1.1983

Arbeitstagung für Hauptgruppensprecher und  
Vorstand im Theodor-Grabe-Seminarhaus  
Briesingstrasse 6 - 1/49

## Februar

18. - 20.2.83

Seminar für Hauptgruppensprecher und Vertreter  
im Missionsheim Finckensteinallee 27 -  
Dozent: Fritz Krüger

## März

4. - 6.3.83

Hauptgruppensprecher und Vorstand im  
Theodor-Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

11.-13.3.83

Seminar für "Frische und Erfahrene" im  
Theodor-Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

## April

15. - 17.4.83

Religiöses Wochenende im Haus "Maria Frieden",  
Lüdeckeweg 5 - 7, 1/22

22. - 24.4.83

Seminar für Hauptgruppensprecher und Vertreter-  
das Seminar läuft ohne Dozenten im Theodor-  
Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

29.4.-1.5.83

Seminar für "Frische und Erfahrene" im  
Theodor-Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

30.4.83

"Tanz in den Mai" - Seeterasse, Wilkestr.1/4- 1/27

## Mai

12. Mai 1983

Familien-Freizeit - Himmelfahrtstag - im  
Don-Bosco-Heim, Strasse zum Löwen 11,  
1 Berlin 39 (Wannsee)

In der Ferienzeit Juni/Juli finden keine Veranstaltungen statt.

## August

5. - 7.8.83

Familienfreizeit mit Therapeuten im Theodor-  
Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

28.8.83

Arbeitstagung Hauptgruppensprecher und Vorstand  
im Theodor-Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

## September

2. - 4.9.83

Seminar für "Frische und Erfahrene" im  
Missionsheim Finckensteinallee 27, 1/45

## Oktober

7. - 9.10.83

Seminar für Frauen mit Dozentin im Theodor-  
Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

## November

18. - 20.11.83

Seminar mit Dozenten für Ehepaare bzw. Partner  
im Theodor-Grabe-Seminarhaus Briesingstr. 6

Dezember 1983

31.12.83 Sylvesterfeier Auguste-Viktoria-  
Allee, 1 Berlin 51

Sonntags- und Feiertagsdienstplan der Gruppen im Kontakt-Center Elberfelder Str. 9 für das

1. Halbjahr 1983

Zeit: von 15<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1.1.1983	6.2.1983	6.3.1983	1.4.1983	1.5.1983	5.6.1983
Briesestr.	Bandelstr.	Wilhelmsruher Damm	Filt - Tegel	Briesestr.	Bandelstr.
2.1.1983	13.2.1983	13.3.1983	3.4.1983	8.5.1983	12.6.1983
Wildenorstr.	Brunowstr.	Schwyzer Str.	Krangelstr.	Hildenorstr.	Brunowstr.
9.1.1983	20.2.1983	20.3.1983	4.4.1983	15.5.1983	17.6.1983
Malteserstr.	Oldenburger Str.	Bahnhofstr.	Filt - Lietzow	Malteserstr.	Oldenburger Str.
16.1.1983	27.2.1983	27.3.1983	10.4.1983	22.5.1983	19.6.1983
Auguste-Viktoria-Allee	Techowpromenade	Deitmerstr.	Galenstr.	Auguste-Viktoria-Allee	Techowpromenade
23.1.1983	—	—	17.4.1983	23.5.1983	26.6.1983
Samoastr.	—	—	Am Kiesteich	Samoastr.	Wilhelmsruher Damm
30.1.1983	—	—	24.4.1983	29.5.1983	—
Gardeschützenweg	—	—	Kaulbachstr.	Gardeschützenweg	—

# Mecker -- Ecke



Immer wieder fordert Ihr:  
"Wir wollen eine Medzerecke!"  
Bitte seht, drum lassen wir  
dies' Plättchen frei in diesem Zwecke.



## K R E U Z B U N D - Karneval 1983 in Münster

Liebe Närrinnen und Narren  
und solche, die es noch werden wollen!

Auch zum KREUZBUND-Karneval 1983 wollen wir gemeinsam nach Münster fahren. Diese größte alkoholfreie Karnevalsveranstaltung in Deutschland wird am Samstag, den 5. Februar 1983 in der Halle Münsterland in Münster vom Bundesverband durchgeführt. Freunde aus allen Teilen der Bundesrepublik werden daran teilnehmen, da dürfen wir als Berliner nicht fehlen. Wer Karneval einmal hautnah erleben will, sollte mit uns nach Münster fahren.

Die Fahrt hin und zurück, die Teilnahme an der Veranstaltung, eine Übernachtung mit Frühstück sowie je ein Mittagessen auf der Hin- und Rückfahrt werden max. DM 120,-- an Selbstbeteiligung nicht übersteigen. Die Gruppen sollten eine Möglichkeit schaffen, daß die Reisewilligen diesen Betrag beim Gruppenkassierer ansparen können. Freunde und Angehörige können ebenfalls mitfahren.

Anmeldung mit einer Postkarte unter Angabe der Teilnehmerzahl bis zum 15. November 1982 an die Geschäftsstelle im Kontaktcenter. Wer sich rechtzeitig anmeldet, kann sich schon der Vorfreude hingeben.

Helau und Alaf

Dieter Rauhut



